



KZK Ranglistenregatta 1991

19./20.4.1991 auf dem Ellertshäuser See

Ergebnisliste

RR Ellertshäuser See 19. 04. 91

1.	G 3422 Wendl	SCES	Ellertshäuser See	4.5
2.	G 3595 Machill	YCSS	Starnberger See	5.6
3.	G 3840 Knoll	WSC	Waginger See	7.9
4.	G 3032 Staub	SCES	Ellertshäuser See	13.6
5.	G 3287 St. Grebner	SCES	Ellertshäuser See	15.9
6.	G 3462 Voelker	SCES	Ellertshäuser See	17.0
7.	G 3709 Hohmann	SCES	Ellertshäuser See	23.0
8.	G 3681 D. Grebner	SCES	Ellertshäuser See	25.0
9.	G 2313 Schmitt	SCES	Ellertshäuser See	26.0
10.	G 2020 Hoepfner	SCES	Ellertshäuser See	34.0
11.	G 3876 Heinz	YCaT	Tegernsee	35.0
12.	G 2019 Ch. Busch	SCE	Edersee	36.0
13.	G 2355 Schleyer	SCES	Ellertshäuser See	37.0
14.	G 3558 S. Huber	NYCE	Starnberger See	37.0
15.	G 1891 Weichsel	SYC	Oberpfalz	43.0
16.	G 3524 B. Wessling	NYCE	Starnberger See	45.0
17.	G 1879 Wietschorke	SCES	Ellertshäuser See	50.0
18.	G 1785 Reuss	SCES	Ellertshäuser See	55.0



Bericht aus dem KZV-Jahresheft 1992

FLOTTE ELLERTSHÄUSER SEE



FLOTTENKAPITÄN
Karl Wendl
August-Neumann-Str. 4
8732 Münnerstadt
Tel. 0 97 33/93 82 (p)
0 95 21/50 60 (d)

Slipgelegtheit:

Art: Betonbahn mit Winde und Schwimmsteganlage
Ort: Ellertshäuser See
Club: SCES
Anfahrt: von Süden über Schweinfurt, Richtung Bad Königshofen
von Norden über Bad Kissingen-Stadtlauringen

Wie ist das eigentlich bei Ihnen, lieber Kollege FloKap? Sie hatten Ihren Bericht schon fertig ehe Sie die letzte Aufforderung des Admirals aller Meere aus Köln erreichte? Sie hatten während der Saison schon laufend Episoden und Bilder gesammelt, die Sie nun nur noch redaktionell verarbeiten mußten um Ihr Projekt pünktlich zum Jahresende in Köln abzuliefern? Bewundernswert! Dann bin ich (horribile dictu, wie der große Lateiner Dechantus sagen würde) wohl der Einzige, der noch an seinem Elaborat feilt, derweil die begabten Kollegen bereits die neuen Regattasegel aus- und wieder einpacken. Na ja, ich war literarisch noch nie sonderlich begabt, was mir seinerzeit sogar schriftlich gegeben wurde. Dabei hatte ich mir alles so einfach vorgestellt: Ein bißchen Segeln, eine Regatta (oder zwei) am eigenen Revier organisieren (Kinderspiel) und dann das Lob und die (neidische) Anerkennung für die Erfolge der eigenen Flotte an erster Stelle entgegenzunehmen. So dachte ich!

Quidquid agis, prudenter agas et respice finem! (Alles was Du tust, überlege es vorher und denke an den Jahresbericht!) Hätte ich nur seinerzeit an der Penne besser aufgepaßt! Jetzt sitze ich hier und trage schwer an den Folgen meiner Unbedachtheit. Was könnte ich nur noch schreiben? Vielleicht interessiert es jemanden, daß wir auch noch gesehelt haben?

Also, das war so: Würzburg, November 1990, die Admiralität beklagt den rückläufigen Trend bei der Zahl der aktiven Regattasegler. Man aktiviert potentielle Regattasegler indem man die Regatta zu ihnen bringt. Das leuchtet ein. Der Verein zieht mit, ein Termin Ende April kann nicht verkehrt sein, haben wir doch da schon Frühjahr mit erträglichen Temperaturen und in der Regel einen ehrlichen Wind

aus Ost und West. Wir verschicken einen Wust von Einladungen und, da wir gelegentlich sogar im Freistaat Bayern als Nichtbayern eingestuft werden, noch eine ausführliche Fahrplanleitung hinzu. Dankbar nehmen wir sechs Meldungen von Auswärtigen entgegen. Unsere treuesten Freunde lassen sich auch nicht dadurch abhalten zu kommen, daß inzwischen der Winter noch einmal herein schaut. Ein Feld von 18 Kielern beansprucht beim Start nahezu die halbe Breite der durch Niedrigwasserstand nochmal verkleinerten Pfütze. Ohne Probleme schickt uns unsere bewährte Crew um Wettfahrtsleiter W. Wehr auf die Reise. Das Wetter wird immer mieser, die Lufttemperatur schwankt zwischen 0 und 5 Grad Celsius. Und da entdecken nicht nur wir, sondern von allem unsere revierfremden Gäste die Vorteile eines Kleingewässers. Selbst im dichtesten Schneegestöber sind die Wendemarken noch anzupeilen. Keiner hat sich verirrt, alle kamen sie pünktlich zum Regattahock. Eingedenk der Devise "je mieser das Segeln, umso besser muß der Regatta-Abend sein" - hatten wir vorgesorgt. Dieter Grebner mit seiner Dreier-Band heizte die Stimmung an, und obwohl Tanz nicht auf dem Programm stand, endete der Abend mit heißem Rock 'n Roll. Mit Glühwein und heißem Eintopf versorgt überstanden wir frau/mannhaft auch noch den zweiten Wintertag. Die Wettfahrtsleitung konnte sich ans Auswerten machen. Daß nicht der Machill vom Würmsee, sondern der örtliche FloKap mit Schottin Nicole am Ende vorne lag bezeugt, daß der Reini eben ein Kavalier ist.

Wir danken allen Gästen für ihre Teilnahme, und wenn ich da das Ehepaar Heinz vom Tegernsee besonders erwähne, dann deshalb, weil sie sich auch durch eine komplizierte Reifenpanne nicht hindern ließen die Anreise fortzusetzen. Wir würden Sie alle gern 1993 wiedersehen, hoffentlich dann ohne Winterrüstung.

Flottenmeister 1991 wurden:

	G 3422	K. Wendl/Nicole Eckert
vor:	G 3032	Staub/Staub
und:	G 3287	Grebner/Katzenberger

Karl Wendl



Dieter Grebner mit seiner Kieler Band beim Regatta-Abend